

Niederschrift
über die öffentliche Sitzung des Gemeinderats
am Dienstag, den 28. November 2023
im Sitzungssaal des Rathauses Werbach

Tagesordnung:	<i>siehe Anlage 1</i>
Anwesenheit:	<i>siehe Anlage 2</i>
Urkundspersonen:	Björn Schmidt, Jürgen Schwägerl
Vorsitzender:	Bürgermeister Georg Wyrwoll
Schriftführer:	Tobias Schwarzbach

Anwesende Gemeinderäte: 12

Philipp Bopp, Axel Brümmer, Christian Freisleben, Maria Höfling, Roland Johannes, Harald Meyer,
Nadine Ries, Albrecht Rudolf, Theresa Rüttling, Björn Schmidt, Jürgen Schwägerl, Michael
Zwingmann

Entschuldigt:

Andreas Dürr, Andreas Rössler, Philipp Westdörp

Anwesende Ortsvorsteher:

Emil Baunach, Ulrich Dluzak, Tino Holzhauer, Birgit Hörner

Entschuldigt:

Harald Kranz

Teilnehmer der Verwaltung:

Allgemeine Verwaltung: Bernhard Bach

Bauamt: Oliver Schramm

Hauptamt: Tobias Schwarzbach

Kämmerei: Michael Ank

Praktikant: Philipp Schnell

Gäste:

Forsteinrichter: Sebastian Stengeli

Kreisforstdirektorin: Marieke Plate

Revierförsterin: Selina Utz

Beginn der Sitzung: 19:00 Uhr

Ende: 21:57 Uhr

Begrüßung:

BM Wyrwoll begrüßt die Bürger, die Presse, die Gemeinderäte und Ortsvorsteher sowie die Experten aus der Forstverwaltung. Er stellt fest, dass die Einladung fristgerecht erfolgt sei, dass im Amtsblatt über die Sitzung informiert worden und der Gemeinderat beschlussfähig sei.

Im Landtag sei heute das 70-Jährige Jubiläum der Verfassung von Baden-Württemberg und die Vereinigung der Länder Baden, Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern gefeiert worden. Die Verfassung habe insbesondere aufgrund der Verbesserung der Rechte junger Menschen sowie der Themen Umwelt und Naturschutz eine hohe Aktualität und Zukunftsfähigkeit. Das Thema nachhaltiges Handeln sei auch in der heutigen Sitzung Thema, sowohl beim Punkt Forstbetrieb als auch beim Punkt Kindergarten.

BM Wyrwoll gibt weiter bekannt, dass der Neujahrsempfang am 18.01.2023 in der Pfeiferhalle in Niklashausen stattfinden werde. Dabei solle das vielfältige Engagement Jugendlicher in der Gemeinde gewürdigt werden.

Außerdem informiert BM Wyrwoll darüber, dass monatlich mehr als 100 Flüchtlinge in den Main-Tauber-Kreis kämen. Seitens des Landratsamtes sei ein Standort am Schreinersbild in Werbach ausgewählt worden. Der Gemeinderat könne lediglich noch in der nächsten Gemeinderatsitzung den Bauantrag bestätigen. Die neue Anlage solle 22 Container umfassen.

TOP 1
Fragen der Bürger, Teil 1

Herr Bopp fragt, warum der jüdische Friedhof noch gesperrt sei. Man habe auch keine Informationen darüber erhalten, mit welchen Maßnahmen das Sicherheitsrisiko beseitigt werden solle. Die Sperrung dauere nun schon über ein halbes Jahr an.

BM Wyrwoll antwortet, dass die Verkehrssicherung nicht gegeben sei, weil schon Äste von Bäumen heruntergefallen seien. Man müsse die Bäume erst zwecks Untersuchung beklettern. Der Beauftragte für jüdische Einrichtungen sei mit dem Regierungspräsidium in Kontakt. Es gehe nur noch um die Freigabe der Tätigkeit. Er habe den Sachverhalt mehrmals vorgetragen, es sei aber noch keine schriftliche Bestätigung eingegangen.

TOP 2 Forsteinrichtungserneuerung 2024-2033 im Gemeindewald Werbach

BM Wyrwoll begrüßt an dieser Stelle den Forsteinrichter, Herrn Stengeli, sowie Kreisforstdirektorin Marieke Plate und Revierförsterin Selina Utz. Zunächst erhält Frau Plate das Wort.

Die Kommune sei per Landwirtschaftsgesetz zur pfleglichen und sachkundigen Bewirtschaftung des Waldes verpflichtet. Es werde alle zehn Jahre ein Forsteinrichtungswerk erstellt. Anfang 2023 sei die Eigentümerzielsetzung vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen worden. Die Feststellung bei der Forsteinrichtung erfolge durch Inventur und einzelne Begehung; Herr Stengeli habe den Wald begutachtet. Die Kommune sei PEFC-zertifiziert, was die Anerkennung forstlicher Standards darstelle. Daher habe die Gemeinde 85.000 € Bundeswaldprämie erhalten.

Herr Stengeli erläutert die Forsteinrichtung anhand einer Präsentation. Der Wald habe aufgrund der großen Zahl unterschiedlicher Baumarten ein gutes Potenzial. Ein Ziel sei, die Vielfalt, insbesondere an Laubbäumen, noch stärker zu erweitern. Sehr bedenklich sei jedoch der zu hohe, ungewöhnlich starke Verbiss, da dieser erheblich zu einer Entmischung beitrage. Der Verbiss sei auch schon bei der Inventur 2022 aufgefallen. Das PEFC-Audit im Frühjahr 2023 habe zudem in dieser Hinsicht eine Abweichung vom PEFC-Standard festgestellt. Aus ökologischer Sicht wiederum sehr erfreulich sei der deutliche Anstieg des Volumens an Totholz. Der Holzeinschlag erfülle den Plan. Das wirtschaftliche Ergebnis zeige einen durchschnittlichen Erlös von 50.000 € pro Jahr. Dieser ergebe sich hauptsächlich aus dem Nadelholz und der Bundeswaldprämie.

BM Wyrwoll dankt dem Bauhof wegen des hohen Einsatzes für die Bewässerung während der Trockenheit in den Sommermonaten und betont, dass ein Zusammenwirken vieler Akteure erforderlich gewesen sei.

Frau Plate erklärt, man habe den Plan der letzten zehn Jahre halten können. Das Klima sei ein wichtiger Faktor, jedoch könne man die Entwicklung der nächsten Jahrzehnte und Jahrhunderte nicht einschätzen. Die Eiche werde vermutlich vergleichsweise gut mit Trockenheit und hohen Temperaturen zurechtkommen. Die Naturverjüngung sei sowohl günstig als auch zielführend. Der Mensch könne es nicht besser machen. Es werde in fünf Jahren eine Zwischenrevision geben. Man werde überprüfen, ob sich etwas am Zustand verändert habe und ob es bspw. Schadensereignisse gegeben habe. Die Planung werde dabei noch einmal überprüft. Der Gemeindewald Werbach nutze unter dem Zuwachs, es werde also weniger aus dem Wald herausgenommen als nachwachse.

GR Zwingmann bedankt sich für den Vortrag, in dem alles kurz und bündig erklärt worden sei. Man habe die Erkenntnis gewonnen, dass die forstwirtschaftlichen Vorarbeiten sehr gut gewesen seien. Er fragt, warum der Verbiss so hoch sei.

Frau Plate bestätigt, dass der Wald im Bundesdurchschnitt gut dastehe. Man wisse nicht, was die Zukunft bringe, aber ein vielfältiger Mischwald stelle auf jeden Fall eine Risikostreuung dar. Der Main-Tauber-Kreis sei ein tolles Habitat für Rehwild. Es handle sich auf forstlicher Sicht um die wichtigste Tierart, die eine zentrale Rolle für die Entwicklung des Waldes spiele. Die Population müsse aber für den Wald verträglich sein. Es gehe dabei nicht um die Zahl der Rehe, sondern um das Resultat. Der aktuelle Zustand sei für den Wald extrem kritisch.

BM Wyrwoll betont die Verantwortung für nachfolgende Generationen. Sowohl Wald als auch Wild seien natürlich wünschenswert, aber angesichts der wichtigen Funktionen des Waldes müsse man diesen priorisieren.

GR Freisleben fragt, warum im Wald Thuja gepflanzt worden sei. Frau Utz erklärt, es handle sich um ein Experiment; man wolle ausprobieren, ob Thuja dort funktionieren könne.

GR Rudolf sagt, dass der Vortrag spannend und das Thema wichtig sei. Das Betriebsergebnis sei nur einer von vielen Aspekten, da herrsche Konsens. Der Verbiss sei schon lange im Gremium ein Thema. Die Schutzfunktion des Waldes werde immer wichtiger, daher seien Gespräche mit der Jägerschaft erforderlich. Er habe drei Anliegen: Erstens solle die Öffentlichkeit öfters über den Zustand des Waldes informiert werden. Auch bei der Waldbegehung solle man die Öffentlichkeit mit ins Boot nehmen. Drittens könne der NABU die Informationen weitergeben.

GR Meyer merkt bezüglich des Verbisses an, der Wald werde viel von Privatpersonen genutzt, etwa zum Mountainbiking. Dies erschwere die Jagd. GR Rudolf betont die Wichtigkeit von Aufklärung, auch bei Hundehaltern. Frau Plate stimmt zu, dass es viel um Interessenabwägung gehe.

Ovin Hörner fragt, wie man mit Schädlingsbefall bei Privatwaldbesitzern umgehen solle. Frau Plate stimmt zu, dass dies ein großes Problem sei. Eigentum verpflichte; die Waldbesitzer seien entsprechend verpflichtet, Schäden von benachbartem Wald fernzuhalten. Dies sei dann gegebenenfalls eine privatrechtliche Frage.

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat nimmt den Vollzug der Forsteinrichtungserneuerung zur Kenntnis und stimmt ihm zu.

Beschlussfassung: einstimmig

Beschluss: 13 Ja 0 Nein 0 Enthaltung

Dem Beschlussvorschlag wurde somit einstimmig zugestimmt.

TOP 3
Vollzug Forstwirtschaftsjahr 2022

Frau Utz stellt den Vollzug und das Ergebnis des Forstwirtschaftsjahres 2022 vor. Die entsprechende Tabelle liegt dem Gemeinderat vor. Der Großteil der Einnahmen stamme aus der Holzernte mit 237.440 €, mit einem Überschuss von 95.742,22 €. Nach Abzug aller Kosten liege das Ergebnis bei 11.206,04 €.

BM Wyrwoll dankt Frau Utz für ihre Tätigkeit als Revierförsterin.

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat erkennt den Vollzug und das Ergebnis für das Forstwirtschaftsjahr 2022 an.

Beschlussfassung: einstimmig

Beschluss: 13 Ja 0 Nein 0 Enthaltung

Dem Beschlussvorschlag wurde somit einstimmig zugestimmt.

TOP 4
Finanzplanung Forstwirtschaftsjahr 2024

Für die Finanzplanung des Forstwirtschaftsjahres 2024 liegt dem Gemeinderat ebenfalls die entsprechende Tabelle vor. Frau Plate erklärt, es sei unklar, wie sich der Holzmarkt entwickeln werde. Derzeit werde die Förderrichtlinie des Landes Baden-Württemberg überarbeitet. 80 % der Förderbestände des Landes BW werde wegfallen. Die Förderung sei vorläufig mit 40.000,00 € veranschlagt, aber die tatsächliche Höhe sei noch sehr ungewiss. Die Holzernte sei mit 220.000,00 € und einem Überschuss von 100.000,00 € veranschlagt. Die Verkehrssicherung habe aufgrund des Klimawandels eine zunehmende Relevanz. Das voraussichtliche Ergebnis betrage 3.780,00 €.

GR Zwingmann fragt, wonach sich die Förderung richte.

Frau Utz erläutert, es gebe verschiedene Förderungen für verschiedene Maßnahmen. Es sei zum Beispiel auch nicht jede Pflanzung förderfähig.

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat stimmt den Planzahlen für das Forstwirtschaftsjahr 2024 zu. Die Verwaltung nimmt diese in den Haushaltsplan 2024 auf.

Beschlussfassung: einstimmig

Beschluss: 13 Ja 0 Nein 0 Enthaltung

Dem Beschlussvorschlag wurde somit einstimmig zugestimmt.

Frau Utz gibt einen schnellen Überblick zum Jahr 2023 anhand einer Präsentation. Man habe 4.668,88 Festmeter Holz bzw. 6.150 Pflanzen eingeschlagen. Weitere wichtige Themen seien die Ausbringung von Wuchshüllen und der Zaunbau gewesen. Durch den hohen Anfall an Schadholz werde der Überschuss mit ca. 75.000,00 € deutlich über dem Plan liegen.

TOP 5**Festlegung neuer Standort Kindergarten Gamburg / Niklashausen**

BM Wyrwoll erklärt, der Kindergartenstandort in Niklashausen ermögliche in absehbarer Zeit keinen Geschäftsbetrieb mehr, welcher die aktuellen gesetzlichen Anforderungen erfülle. Der Gemeinderat habe sich in den zurückliegenden Jahren immer wieder mit diesem Thema beschäftigt.

Man habe sich auf die Suche nach einem neuen Standort begeben und eine Bewertungsmatrix erstellt, um das Thema sachlich und unemotional behandeln zu können. Eine Präsentation, auf die an dieser Stelle verwiesen wird, zeigt die sieben möglichen Standorte sowie die Bewertungsmatrix. Aufgrund der zu geringen Grundstücksgröße seien das Gelände im Bereich Bahnhof Gamburg und die Aufstockung des Feuerwehrgerätehauses Niklashausen verworfen werden. Die Sporthalle in Gamburg komme aufgrund ihrer Lage im Hochwassergebiet nicht in Betracht. Ein Naturkindergarten sei nicht umsetzbar, da er nicht für Krippengruppen geeignet sei und auch das Team die bisherige Konzeption an einem solchen Standort nicht umsetzbar sehe. Im Ergebnis liege das Neubaugebiet Gamburg vorne. Es habe in der letzten Sitzung ein eindeutiges Votum gegeben, weitere Prüfungen an diesem Standort vorzunehmen und möglichst schnell in die Realisierung zu gehen. Man habe Rücksprache mit einem Architekturbüro gehalten und eine positive Rückmeldung bekommen.

GR Rudolf dankt BM Wyrwoll für die Vorstellung der Matrix, es sei eine objektivierte Darstellung. Er wolle einige Punkte ansprechen. Das Thema beschäftige den Gemeinderat seit vielen Jahren. Den Betrieb des alten Kindergartens habe man bisher aufrechterhalten können, aber man müsse auf die berechtigten Interessen der Eltern und Erziehenden achten. Er könne jedoch im Publikum keinen Elternteil mit Kindern im kindergartenfähigen Alter erkennen. Er könne noch keine endgültige Entscheidung treffen. Die betroffenen Bürger müssten aufgrund der großen Tragweite der Entscheidung umfassend über die Entscheidung informiert und miteinbezogen werden. Erst dann sei eine zukunftsfähige Entscheidung möglich. Er beantrage, dass erst nächste Sitzung ein Beschluss gefasst werde.

GR Zwingmann stimmt zu, dass es keine leichte Entscheidung sei. Dennoch könne man nicht jeden Bürger mit einbeziehen. Man habe mit der Matrix eine sehr gute Entscheidungsgrundlage und er denke, dass im Komplex mit dem Neubaugebiet etwas Tolles entstehen könne, da gerade dort auch mit neuen Familien zu rechnen sei.

GR Johannes meint, er könne den Vorstoß von GR Rudolf nicht nachvollziehen. Man habe bereits Diskussionen geführt, die eine Grundlage für diese Entscheidung seien. Eine Verzögerung schade nur den Kindern. Es müsse heute eine Entscheidung getroffen werden.

BM Wyrwoll merkt an, auch er sei verwundert. Es habe viele Möglichkeiten gegeben, etwas zur Matrix beizusteuern. Dies sei nicht erfolgt. Das Fehlen von Eltern im Publikum zeige auch, dass darauf vertraut werde, dass der Gemeinderat eine gute Entscheidung treffe. Logischerweise könne der Kindergarten, wenn er nicht genau Mitte der Gemarkung liege, nur in einem der beiden Ortsteile entstehen. Für die Eltern sei das kein emotionales Thema, es sei diesen wichtiger, dass die Kinder gut betreut seien. Auch das Team der Erzieherinnen warte auf einen neuen Kindergarten. In der letzten Sitzung habe man beschlossen, heute eine Entscheidung zu treffen.

GR Rudolf insistiert, er habe ein schlechtes Gefühl, wenn keine Eltern da seien. Er bitte nur darum, dass die Bevölkerung über die Matrix informiert werde; es gehe nicht darum, einen anderen Standort ins Spiel zu bringen. Es sei wichtig, eine Entscheidung zu treffen, wenn die Bevölkerung wisse, was entschieden werde.

GR Johannes wirft ein, es sei doch bereits in der Einladung für die heutige Sitzung über die Entscheidung informiert worden.

OVin Hörner sagt, sie sei ebenfalls verwundert. Auch wenn bei der nächsten Sitzung Eltern kämen, wären diese nicht repräsentativ für alle Bürger. Es sei auch nicht so, dass die Bevölkerung nichts mitbekommen habe. Man könne es so sehen, dass die Elternschaft dem Gemeinderat vertraue. Es sei ein komplexer, ausführlicher Katalog, den man beleuchtet habe, und es werde sich nichts an dem Ergebnis ändern. Den Eltern sei es vor allem wichtig, möglichst schnell einen neuen Kindergarten zu bekommen.

BM Wyrwoll fügt hinzu, man entscheide auch gar nicht für die Kinder, die aktuell im Kindergarten seien, sondern für die Kinder in der Zukunft.

GR Zwingmann sagt, es betreffe die Eltern in fünf Jahren. Die Eltern von heute seien gar nicht betroffen. Es sei nicht so, dass keine Gespräche mit der Bevölkerung geführt worden seien.

GRin Ries wirft ein, es gehe schlicht um die Transparenz.

BM Wyrwoll antwortet, wenn es um Transparenz gehe, wäre es gut gewesen, mit ihm das Gespräch zu suchen. Man habe in der letzten Sitzung klar entschieden, sich heute für einen Standort zu entscheiden.

GR Rudolf stellt einen Geschäftsordnungsantrag für eine fünfminütige Unterbrechung. Dem Antrag wird stattgegeben.

Pause 21:35 Uhr – 21:40 Uhr

GR Rudolf erklärt, er ziehe den Antrag zurück, da wohl kein Zutun der Eltern erforderlich sei und wenig Interesse der Elternschaft zu dem Thema bestehe.

OV Holzhauer merkt an, das Feuerwehrhaus sei keine Option gewesen, das Neubaugebiet sei wegen Platzmangels ausgeschlossen worden. Er finde es aber schade, dass der ehemalige Sportplatz nicht intensiver verfolgt worden sei.

BM Wyrwoll antwortet, man habe möglichst viele Blickwinkel mit einbeziehen wollen.

GRin Ries bemängelt erneut fehlende Transparenz, sie sei aber nicht gegen den neuen Standort.

BM Wyrwoll erklärt, er erkenne an, dass der Antrag zurückgezogen worden sei. Es handele sich bei dem heutigen Beschluss nur um einen ersten Schritt; es gehe darum, dass man den Standort weiterverfolge.

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat stimmt zu, dass für den Neubau des Kindergartens das Neubaugebiet in Gamburg als Standort weiterverfolgt wird.

Beschlussfassung: nicht einstimmig

Beschluss: 10 Ja 0 Nein 3 Enthaltung

Dem Beschlussvorschlag wurde somit zugestimmt.

BM Wyrwoll stellt klar, dass es sich um keinen Bebauungsplan oder Aufstellungsbeschluss handele, sondern dass es nur darum gehe, planerisch die nächsten Schritte zu gehen. Man werde dies natürlich weiter transparent begleiten. Im Foyer des Rathauses und auf der Homepage werde die Matrix zur Verfügung stehen.

TOP 6**Vergabe Einrichtung Druckminderstation Ortsteil Niklashausen**

BM Wyrwoll erklärt, am 07.11.2023 habe im Rathaus die Submission zur Einrichtung einer Druckminderstation im Ortsteil Niklashausen stattgefunden. Diese Station werde im Zuge des Anschlusses an den WVMT benötigt. Hierzu seien 4 Angebote abgegeben worden.

Die Firma Benninger Bau GmbH habe den Bau für 266.885,57 € angeboten. Bei drei weiteren Firmen habe das Angebot bei 293.714,61 € bzw. 341.270,04 € bzw. 377.310,96 € gelegen. Nach wirtschaftlicher Prüfung sei die Firma Benninger Bau der günstigste Anbieter. Der Auftrag könne erteilt werden. Die Gelder seien im Haushalt 2024 berücksichtigt und man werde sie nicht überschreiten.

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat erteilt den Auftrag an die Fa. Benninger Bau GmbH aus Bad Mergentheim zu einer Angebotssumme von 224.273,59 € netto (266.885,57 € brutto).

Beschlussfassung: einstimmig

Beschluss: 13 Ja 0 Nein 0 Enthaltung

Dem Beschlussvorschlag wurde somit einstimmig zugestimmt.

TOP 7
Vergabe Wasserleitung WVMT von Werbach nach Gamburg (Los 1) sowie
Verbindungsleitung Gamburg nach Niklashausen (Los 2)

BM Wyrwoll gibt bekannt, am 06.11.2023 habe die Submission der europaweiten Ausschreibung der Lose stattgefunden. Für das Los 1 seien folgende acht Angebote abgegeben worden:

Fa. Boller-Bau GmbH _____	3.534.502,59 €
Fa. 2 _____	3.882.086,37 €
Fa. 3 _____	4.073.393,55 €
Fa. 4 _____	4.404.981,90 €
Fa. 5 _____	4.523.213,38 €
Fa. 6 _____	4.597.639,17 €
Fa. 7 _____	4.740.969,96 €
Fa. 8 _____	6.449.942,41 €

Für das Los 2 seien fünf Angebote abgegeben worden:

Fa. Bokmeier GmbH _____	1.308.181,66 €
Fa. 2 _____	1.358.897,57 €
Fa. 3 _____	1.476.525,88 €
Fa. 4 _____	1.685.870,86 €
Fa. 5 _____	1.965.089,61 €

Die Angebote seien hinsichtlich der formalen, rechnerischen, technischen und wirtschaftlichen Inhalte geprüft worden.

Die Gelder seien im Haushalt 2024 berücksichtigt und man werde sie nicht überschreiten.

GR Zwingmann ist bei Los 1 aufgrund seiner Tätigkeit für die Firma Boller-Bau befangen und nimmt nicht an der Abstimmung teil.

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat erteilt den Auftrag für das LOS 1 an die Fa. Boller aus Distelhausen zu einer Gesamtangebotssumme von 2.970.170,24 € netto (3.534.502,59 € brutto) mit einem Eigenanteil der Gemeinde von 195.000,00 €.

Beschlussfassung: einstimmig

Beschluss: 12 Ja 0 Nein 0 Enthaltung

Dem Beschlussvorschlag wurde somit einstimmig zugestimmt.

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat erteilt den Auftrag für das LOS 2 an die Fa. Bokmeier aus Bad Mergentheim zu einer Gesamtangebotssumme von 1.099.312,32 € netto (1.308.181,66 € brutto) mit einem Eigenanteil der Gemeinde von 50 %.

Beschlussfassung: einstimmig

Beschluss: 13 Ja 0 Nein 0 Enthaltung

Dem Beschlussvorschlag wurde somit einstimmig zugestimmt.

TOP 8
Fragen der Bürger, Teil 2

Es bestehen keine Fragen seitens der Bürger.

Ende der öffentlichen Sitzung: 21:57 Uhr